Redaktion, Verlag und Druck, von R. Graßmann, Schulzenstraße 17.

Inserate: Die Petitzeile 1 Sgr.

Stettiner Zeitung.

Preis in Stettin vierteljährlich 1 Thlr., monatlich 10 Sgr., mit Botenlohn viertelj. 1 Thlr. $7\frac{1}{2}$ Sgr. monatlich $12\frac{1}{2}$ Sgr., für reußen viertelj. 1 Thlr. 5 Sgr.

№ 539. Morgenblatt. Sonntag den 17. November. 1867.

Die Thronrede,

mit welcher die Landtags-Session heut eröffnet wurde, wird einen weit über die Grenzen Preußens hinaus reichenden Eindruck machen; nicht nur wegen der mit so großer Bestimmtheit abgegebenen Friedens-Zusicherungen, welche ihre Bestimmtheit offenbar aus dem Machtbewußtsein Preußens entlehnen, sondern auch wegen der Erklärung in Betreff der Frage, welche gegenwärtig alle politischen Kreise in Anspruch nimmt — wegen der römischen Frage.

Es wird in jener Beziehung versichert, daß das Endziel der deutschen Bewegung von allen europäischen Mächten als ein friedliches anerkannt wird und in Bezug auf die italienische Verwickelung wird erklärt, daß sie ihren für den Frieden bedenklichen Charakter verloren habe und daß aus der neuen diplomatischen Aktion ein solcher nicht erwachsen könne; das Bestreben Preußens hinsichtlich dieser aber werde darauf gerichtet sein, einerseits den Ansprüchen der katholischen Unterthanen auf des Königs Fürsorge für die Würde und Unabhängigkeit des Oberhauptes ihrer Kirche gerecht zu werden und andrerseits den Pflichten zu genügen, welche für Preußen aus den politischen Interessen und den internationalen Beziehungen Deutschlands erwachsen."

Man wird aus dieser Stelle zweierlei ersehen können; einmal daß die preußische Regierung keine Abneigung bezeigt, in eine Konferenz wegen der römischen Frage einzutreten; daß sie aber für dieselbe einen Ausgangspunkt verlangt, welcher möglicher Weise mit den Zielen der die Konferenz proponirenden Neigung in Einklang zu bringen ist. Denn obwohl „Würde und Unabhängigkeit" relative Begriffe sind, so erhalten sie doch durch die Berufung auf die Ansprüche der „katholischen" Unterthanen einen bestimmten Inhalt.

Schon anderweit ist versichert worden, daß Preußen in eine Konferenz, welche über den Papst ohne den Papst zu beschließen gedächte, nicht willigt, und wenn den katholischen Ansprüchen Rechnung getragen werden soll, so kann dies schwerlich in einer Richtung geschehen, in welcher man zur Mediatisirung des Kirchenstaats gelangt, der in der Adresse der Katholiken zu Köln als das Eigenthum aller Katholiken in Anspruch genommen wird.

Es ist abzuwarten, welchen Eindruck diese Erkläung im Auslande machen wird; in Deutschland, und zwar in dem katholischen Süden wird sie sicherlich nicht wenig dazu beitragen, die widerstrebenden Elemente, welche zum großen Theil ihren Antagonismus auf konfessionelle Bedenken stützen, mit Preußen und dessen deutschen Beruf zu versöhnen.

Und noch auf einen Punkt der Thronrede haben wir aufmerksam zu machen, weil er einen Passus der Reichstags-Schlußrede zu erläutern bestimmt scheint, welcher „die Gemeinsamkeit der Interessen Deutschlands und Italiens" betonend, als eine Begünstigung Italiens im Gegensatze zu Frankreich gedeutet worden wäre. Jetzt erklärt die Thronrede, daß Preußen mit beiden Nationen „eng befreundet" sei und diese Versicherung, deren Bedeutung von jenen beiden Nationen gleich sehr gewürdigt werden wird, kann nicht verfehlen, auf ihr beiderseitiges Verhalten die Wirkung zu üben, welche Preußen bei allen seinen internationalen Beziehungen im Auge gehabt hat.

„Mit dem freundschaftlichen Charakter derselben (der Beziehungen zu den auswärtigen Mächten) — so sagt der König in der Thronrede — sind die persönlichen Begegnungen mit der Mehrzahl der Souveräne Deutschlands und des Auslandes, zu welchen mir im vergangenen Sommer Gelegenheit gegeben worden war, in vollem Einklang."

Die in der Schloßkapelle gehaltene Festrede behandelte das Thema: Friede sei mit Euch! Es lag darin eine überaus passende Wahl, aber zugleich auch eine gerechte Würdigung der Politik unserer Regierung, welche nach blutiger Entscheidung mit so starker Hand die Grundlagen des Friedens für Deutschland gelegt hat, daß derselbe auch zu einem Gebot für andere Staaten geworden ist.

Deutschland.

Berlin, 16. November. Die wegen Auseinandersetzung des öffentlichen Vermögens der Stadt Frankfurt nach Berlin entsendete Deputation ist am Dienstag nach Frankfurt zurückgekehrt. Sind die umlaufenden Gerüchte wahr, so hätte sich die Regierung bereit erklärt, neben den bekannten 6 Millionen noch die 5prozentige Anleihe von 1,200,000 Gulden und den Rest einiger früheren Anleihen im Betrage von ca. 2 Millionen zu übernehmen. Außerdem wäre der Betrieb der Lotterie noch auf fünf Jahre gestattet. Dagegen sollen die Eisenbahnen ohne alle Entschädigung an den Staat übergehen, und die Pensionen zur Hälfte der Stadt zur Last fallen. Werden die Vorschläge von den Stadtverordneten nicht angenommen, so soll die Regierung entschlossen sein, die ganze Angelegenheit durch den Landtag auf dem Wege der Gesetzgebung zu erledigen.

— Die vereinigten Ausschüsse des norddeutschen Bundesrathes für Zoll- und Steuerwesen, sowie für Handel und Verkehr versammelten sich heute zur Berathung über Anträge, betreffend das Waaren-Verzeichniß zum Zollvereins-Tarif.

— In den Regierungskreisen wird versichert, daß die über die Spielbankfrage verbreiteten Gerüchte durchaus unbegründet seien. Die Regierung denkt nicht daran, den Gesellschaften resp. Pächtern irgend welche Zugeständnisse zu machen und noch weniger sei von ihr zu erwarten, daß sie sich zur Fortdauer der Spielbanken bis zum Jahre 1875 verstehen werde. Dann würde die Regierung also den Rechtsweg abwarten.

— Die Nachfrage nach Loosen für die nächste preußische Klassenlotterie, ist ungeachtet der eingetretenen und befürchteten Konkurrenz der noch weiterhin erlaubten Hannoverschen und Frankfurter Lotterie, dennoch wiederum eine derartig gesteigerte gewesen, daß bis zum 15. d. Mts. Abends, der Schlußfrist für alle reservirten Loose, bei sämmtlichen Kollekteuren bereits ein Ausverkauf stattgefunden hatte. Ein großer Theil davon ist auch diesmal wieder in gewohnter Weise den Zwischenhändlern in die Hände gekommen.

— Gleich nach Konstituirung des Abgeordnetenhauses wird von national-liberaler Seite ein Gesetzentwurf beantragt werden, der mit Festhaltung der früheren Kammerbeschlüsse über Art. 84 der preußischen Verfassung, jetzt gemäß Art. 30 der Bundes-Verfassung, die parlamentarische Redefreiheit auch für Preußen wahren soll. Der Twesten'schen Fall wird die Motive dazn liefern. Man hofft, daß die Regierung ihren Einfluß zu Gunsten des Antrages im Herrenhause geltend machen werde. Sollte der Antrag im Abgeordnetenhause oder im Herrenhause scheitern, so würde im nächsten Reichstage ein Antrag auf die Garantie der Redefreiheit für alle Landesvertretungen Norddeutschlands mit strafrechtlichen Bestimmungen gegen diejenigen Beamten eingebracht werden, die eine Verfolgung gegen ein Kammermitglied wegen der in Ausübung seines Berufes gethanen Aeußerungen einleiten möchten. Das Strafrecht gehört bekanntlich nach Art. 4 der Bundes-Verfassung zur Kompetenz des Reichstages.

— Die zweite Plenarsitzung des Herrenhauses wurde um 12 Uhr 15 Minuten durch den Präsidenten von Stolberg-Wernigerode eröffnet. Die Tribünen sind leer, auch ist das Haus sehr schwach besetzt. Die Verhandlungen bieten wenig Interesse. Der Präsident publizirt die Schriftführerwahlen und die Konstituirung der Abtheilungen, so wie einige Veränderungen im Personalbestande des Hauses seit der letzten Session. Die Sitzung schließt bereits um 12 Uhr 40 Minuten mit der Vereidigung des neu eingetretenen Mitgliedes Fürst von Bentheim-Steinfurt.

Ausland.

Wien, 13. November. Eine Adresse „katholischer Frauen Wiens" an Herrn Kardinal Fürst-Erzbischof lautet: Euer Eminenz sind in Gemeinschaft mit dem ganzen hochwürdigen Episkopat der deutsch-österreichischen Lande gefährlichen Bestrebungen unserer Zeit gegenüber für die Wahrung der Rechte und heiligsten Interessen der Kirche in einer Weise eingetreten, welche die unterzeichneten katholischen Frauen der Stadt Wien, als getreue Kinder der Kirche, mit dem Gefühle dankbarer Befriedigung erfüllt hat. Wir finden uns gedrungen, dieses Eurer Eminenz hiermit ehrfurchtsvoll auszudrücken, und werden uns vereinigen in eifrigem Gebete, daß Gott, der Herr, unsere Oberhirten in den Kämpfen, die ihnen noch bevorstehen mögen, mit seiner Kraft stärke, mit seinem Segen begleite. Auf daß wir nicht nachlassen in diesem Gebete, erbitten wir uns demüthigst den bischöflichen Segen. Eurer Eminenz gehorsamste &c. Wien, 29. Oktober 1867.

Paris, 13. November. Der Haß, der in Italien gegen Frankreich herrscht, ist der Art, daß er nicht lange wird niedergehalten werden können. Derselbe giebt sich in aller möglichen Weise kund, und man geht jetzt dort sogar so weit, die französischen Arbeiter durch Proklamationen im Namen des italienischen Volkes aufzufordern, sofort das Land zu räumen. In einer dieser Proklamationen heißt es: „Die italienische Nation gebietet euch, sofort abzureisen und unser Italien für immer von eurer gehässigen Gegenwart zu befreien." Bis jetzt bietet die italienische Regierung freilich Alles auf, um Paris angenehm zu sein, und Victor Emanuel, der für seinen eigenen Thron fürchtet, zeigt sich um so ergebener, als man ihm von Paris aus zu verstehen gegeben hat, daß, falls die Revolution ihn stürzen werde, Frankreich wohl interveniren und diese zu Paaren treiben würde, jedoch keineswegs, um ihm seinen Thron zurückzugeben, sondern um den italienischen Wirren dadurch ein Ende zu machen, daß es auf seine frühere Idee, Italien in Ober-, Unter- und Mittel-Italien zu theilen, zurückkomme. Uebrigens hat man diesseits auch noch keineswegs die Vorbereitungen eingestellt, welche man zur Verstärkung des Expeditionskorps und zur Bildung einer Alpenarmee getroffen hat. In Toulon, Marseille und Umgegend stehen nach wie vor die Truppen, die mit denen, welche man aus Algerien absenden würde, die 3. und 4. Division der französischen Armee in Rom bilden würden, und in Lyon und Umgegend sind alle Trupen ersetzt worden, welche nach dem Süden abgegangen sind und die den Kern der Alpenarmee abzugeben hätten. Was die bisherige Gefügigkeit des Florentiner Hofes anbelangt, so berichtet die heutige „Patrie" „nach Depeschen aus Florenz darüber, wie folgt: „Die beiden Moniteur-Noten haben einen trefflichen Eindruck auf die italienische Regierung gemacht. Diese Noten wurden im Palais Pitti als ein neuer Beweis der edelmüthigen Absicht Frankreichs aufgenommen, die Erinnerung an die letzten Ereignisse zu verwischen, die einen Augenblick die Herzlichekit der Beziehungen zwischen Frankreich und Florenz stören konnten."

Paris, 14. November. Der Kaiser hat bereits angefangen, sich in sein Kabinet einzuschließen, um seine Kammereröffnungsrede zu machen. Man verspricht sich Außerordentliches von der Pracht der Eröffnung, von der Rede, von den Gesetzesvorlagen. Und was wird kommen? Dasselbe Detachement Hundert-Garden, dieselbe Rede mit anderen Worten, dieselben Diskussionen mit gleichem Resultate.

— Was versteht der Moniteur unter der Klausel: „das französische Expeditionskorps wird Rom und die übrigen Städte räumen, sobald die Ordnung daselbst gesichert ist"? Da das offizielle Blatt auf Anfrage der Oppositionsblätter die Antwort noch schuldig zu bleiben rathsam findet, so tritt der Etendard mit einer Auslegung auf, welche immerhin merkwürdig genug ist, um im Auslande beachtet zu werden: „Frankreich", so erklärt das offiziöse Interventions-Organ, „versteht darunter die Unabhängigkeit des römischen Volkes, verbürgt gegen die Eroberung, die Invasion fremder Banden, gegen die in Rom durch Ausländer angezettelte Revolution." Es nennt Ausländer alle diejenigen, welche nicht römische Bürger sind. „Die Ordnung in den römischen Staaten ist, so weit es Frankreich angeht, die freie römische Regierung vor dem selber freien römischen Volke. So lange diese Situation nicht erlangt und verbürgt ist, sei es durch Europa, sei es durch Italien, wird nichts die Ordnung im Kirchenstaate sichern. So lange keine bündigen Verträge in diesem Sinne geschlossen sind, sind Frankreich und die päpstliche Regierung die einzigen Richter in Betreff der Ordnung im Kirchenstaate". Also Italien und Europa haben in der römischen Frage nur mitzureden, wenn sie die von Frankreich diktirte und verklausulirte Ordnung sanktioniren. Der Konstitutionnel, der kürzlich die Patrie so scharf zur Vernunft wies, wird hoffentlich auch diesmal ein Einsehen haben, wenn der Moniteur selbst es nicht vorzieht, das Wort zu nehmen. Die Italie vom 11. November bringt gleichfalls einen offiziösen Artikel über diese Angelegenheit, der von der Ansicht ausgeht, daß die römische Frage durch die letzten Ereignisse nicht gelöst, sondern nur erst gestillt sei, daß sie aber bald gelöst werden müsse, und zwar durch eine europäische Konferenz oder durch direktes Einvernehmen zwischen Frankreich und Italien. Damit diese Lösung nun aber günstig ausfalle, sei es nothwendig, daß die italienische Nation sich vor Europa einig, kompakt und einmüthig in ihrem Willen zeige. „Der wichtigste und sicherste Bundesgenosse Italiens", fährt die Italie dann fort, „ist die freisinnige öffentliche Meinung Europa's; es gilt daher, diese öffentliche Meinung sich nicht zu entfremden, ihr im Gegentheil Nachdruck durch den Anblick eines einigen, in seinen Zielen festen und bei den Schwierigkeiten unerschütterlichen Volkes zu bieten." Das Journal des Debats, dessen italienische Korrespondenten in ähnlichem Sinne reden, schließt sich diesen Ermahnungen an die Italiener von Herzen an und hofft, daß die Gerüchte von ungesetzlichen Gewaltmaßregeln, Reaktion und Staatsstreichen, wovon die Turiner Zeitung noch gestern gesprochen habe, sich als leere Befürchlungen herausstellen möchten. Wir durfen hinzufügen, daß Menabrea bis jetzt noch nichts gethan, was direkt solche Befürchtungen rechtfertigen könnte. Die Italie meldet unter ihren letzten Nachrichten: Sehr lebhafte Verhandlungen sind in diesem Augenblicke zwischen der französischen und italienischen Regierung engagirt. Italien verlangt, wie uns versichert wird, daß eine klare, unverfängliche Stellung eingenommen werde. Es hat seine Verpflichtungen sämmtlich erfüllt und gegen Frankreich alle mit seiner Würde irgend verträglichen Rücksichten gezeigt. Es hat Garibaldi verhaftet, die Freiwilligen zerstreut, die Komite's aufgelöst. Jetzt ist es Frankreichs Sache, seinerseits die Verpflichtungen zu erfüllen, welche es Angesichts von Europa übernommen hat, indem es seine Truppen zurückzieht." Die Italie meldet ferner: „Der König hat, wie wir erfahren, diesen Morgen, 10. November, das Dekret unterzeichnet, welches den Familien der Freiwilligen, die getödtet oder verwundet worden, so wie den Neuausgewanderten aus den römischen Provinzen Unterstützungen bewilligt. Depeschen, welche im Laufe des Tages einliefen, bestätigen, daß überall Ruhe herrschte, obgleich von neuen Kundgebungen die Rede war.

London, 12. November. Der große Fenier-Prozeß in Manchester ist endlich zum Schlusse gediehen. Es war gestern Abend um 8 Uhr, als das Verhör der beiden letzten Angeklagten beendigt und von den Geschworenen das Schuldig gesprochen wurde. Alle noch rückständigen Strafurtheile, sieben an der Zahl, wurden nun zusammen gefällt. In seiner Anrede bemerkte der Richter: „Ihr seid schuldig erfunden eines Angriffes auf die Polizei, der von körperlichen Verletzungen begleitet war. Da ich der Ueberzeugung bin, daß für eure That nur das höchste Strafmaß angemessen ist, so verurtheile ich euch zu fünf Jahren Zwangsarbeit. Ich hoffe, dieses Exempel wird einen Jeden lehren, daß ein gewaltthätiger Angriff auf die Polizei auch dann, wenn kein Todesfall erfolgt, aufs strengste geahndet werden wird, und zum Schutze der Polizei ist dies unumgänglich nöthig." Die Assisen wurden darauf in aller Form geschlossen.

In **Warschau** soll ein Ukas eingetroffen sein, welcher befiehlt, die beabsichtigte Aufhebung des bisher rechtsgültigen Code Napoleon nicht zur Ausführung zu bringen. — Graf Zamoyski ist amnestirt worden.

Pommern.

Stettin, 17. November. Zu der vom „national-liberalen Wahlcomité" auf gestern Abend berufenen Wahlmänner-Versammlung hatte sich auch eine nicht unbedeutende Zahl von der „Fortschrittspartei" angehörigen Wahlmännern eingefunden. Die Versammlung wurde von Herrn Th. v. d. Nahmer mit dem Bemerken eröffnet, daß es sich heute nur darum handle, eine Kandidaten-Liste aufzustellen, nicht aber auch schon definitiv über eine bestimmte Persönlichkeit für die dem Vernehmen nach am 25. d. M. stattfindende Abgeordnetenwahl zu beschließen. Es solle vielmehr den aufzustellenden Kandidaten noch besonders Gelegenheit gegeben werden, in einer demnächst zu berufenden Versammlung sämmtlicher Wahlmänner ihren politischen Standpunkt darzulegen. Als Kandidaten wurden demnächst vorgeschlagen und diese Vorschläge von den Proponenten motivirt: der Dr. jur. Oppenheim (durch Herrn Rechtsanwalt Masche), der Oberlehrer Th. Schmidt (durch den Kaufmann Herrn E. Aron), der Rechtsanwalt Lent in Breslau (durch den Schulvorsteher Herrn Dr. Siewert) der Kommerzien-Rath Brumm hier (durch Herrn Stadtrath Theune). Von denselben erhielt der Siewert'sche Vorschlag indessen nicht die nothwendige Unterstützung von 20 Stimmen. Die Kandidatur des Herrn Th. Schmidt, welche von den Wahlmännern der Fortschrittspartei sehr lebhaft befürwortet und dessen Persönlichkeit

von diesen als ein Mittelpunkt für die Vereinigung der liberalen Parteien hiesiger Stadt bezeichnet wurde, gab zu mehrfachen Bemerkungen über frühere Abstimmungen desselben als Abgeordneter Veranlassung. Namentlich bemerkte Herr Rechts-Anwalt Masche, daß wenn er auch weit davon entfernt sei, Herrn Schmidt aus jenen Abstimmungen und namentlich daraus: „daß er u. A. auch gegen die Annahme der deutschen Reichsverfassung gestimmt habe", irgend einen Vorwurf zu machen, er doch der Ansicht sei, daß ein Mann, der so gestimmt habe, nicht Kandidat einer Partei sein könne, die die deutsche Einheit über Alles stelle; von einem solchen Abgeordneten lasse sich doch nicht sagen, daß er die nationale Politik der Regierung unterstütze. — Die Versammlung schloß mit der Mittheilung des Vorsitzenden, daß er die aufgestellten Kandidaten einladen werde, vor einer zum nächsten Donnerstag zu berufenden Versammlung ihre Wahlreden zu halten.

— Das uns vorliegende Einladungs-Programm für die Herbst-General-Versammlung der „Pommerschen ökonomischen Gesellschaft", welche in Cöslin am 29. und 30. d. Mts. im Saale des Herrn Heurssen jedesmal um 12 Uhr Mittags eröffnet werden wird, ist ein äußerst reichhaltiges. Von den auf der Tagesordnung stehenden Fragen erwähnen wir namentlich folgende von hervorragendem Interesse: 1) Wie ist den Gefahren, welche dem deutschen Ackerbau aus der veränderten Bewegung des Produktenhandels und den heutigen Kreditverhältnissen erwachsen, zu begegnen? 2) Empfiehlt es sich nicht, die Staatsregierung zu ersuchen, so schleunig wie möglich Schritte zu thun, um der dringenden Hypothekennoth des ländlichen Grundbesitzes vor Aufhebung der Wuchergesetze abzuhelfen? — Auch die übrigen, die verschiedensten Gebiete der Land- und Forstwirthschaft berührenden Fragen, lassen eine möglichst zahlreiche Betheiligung der Mitglieder an den Berathungen dringend wünschenswerth erscheinen.

— Der Tribseer landwirthschaftliche Verein hat am 12. d. Mts. die Absendung nachstehender Petition an Seine Majestät den König beschlossen und fordert alle Grundbesitzer auf, sich derselben anzuschließen: „Allerdurchlauchtigster, Großmächtigster König, Allergnädigster König und Herr! Euer Königlichen Majestät nahen wir vertrauensvoll mit der nachstehenden Allerunterthänigsten Bitte: Nachdem der norddeutsche Reichstag die Aufhebung der Wuchergesetze auch für Hypotheken-Darlehen beschlossen hat, steht sich Neuvorpommern und Rügen, ohne das Gegengewicht einer guten Hypothekenordnung und ohne Kredit-Institute für den Grundbesitz, völlig der Willkür des Kapitals anheimgestellt, und würde ein solcher Zustand in Kürze den Grundbesitz in seinem jetzigen Bestande außerordentlich gefährden. Euer Königlichen Majestät Allerhöchste Kabinets-Ordre d. d. Haupt-Quartier Nicolsburg, den 23. Juli 1866, hat nun Allergewogentlichst dem Kommunal-Landtage für Neuvorpommern und Rügen den Entwurf eines Gesetzes, betreffend die Einführung von Grund- und Hypotheken-Büchern, zur gutachtlichen Aeußerung vorlegen lassen, und ist solcher Entwurf mit einigen, den hiesigen Verhältnissen entsprechenden Modifikationen, mit Allerunterthänigstem Danke vom außerordentlichen Kommunal-Landtage am 5. Juli d. J. adoptirt, und um die baldige Emanirung eines hiernach für den hiesigen Landestheil zu erlassenden Gesetzes allerunterthänigst gebeten worden. Der inzwischen erfolgte Beschluß des Reichstages über die Aufhebung der Wuchergesetze für Hypotheken-Darlehen, macht jedoch diese Angelegenheit nicht nur zur Lebensfrage für den hiesigen Grundbesitz, sondern bedingt auch anderweitige vorbeugende Maaßregeln, und somit wagen es die allerunterthänigst Unterzeichneten folgende Bitten an das landesväterliche Herz Euer Majestät zu legen: Euer Königliche Majestät möge Allergnädigst zu befehlen geruhen: 1. die möglichst schleunige Einführung einer Hypotheken-Ordnung in Neu-Vorpommern und Rügen, wie solche vom Königlichen Appellations-Gericht in Greifswald im Jahre 1862 entworfen und vom Kommunal-Landtage mit einigen Aenderungen und Zusätzen am 5. Juli d. J. adoptirt worden ist; 2. die Errichtung einer Hypotheken-Bank für Neu-Vorpommern und Rügen, zur Hebung des Kredits für den Grundbesitz."

— Der „St.-A." enthält nachstehende Allerhöchste Kabinets-Ordre vom 7. d. M.: „Ich bestimme hiermit, daß die für Auszeichnung im Felde und in den Kriegs-Lazarethen von Mir verliehenen Ordens-Dekorationen mit dem Johanniterkreuz, gleich den Ordens-Dekorationen mit Schwertern, fortgetragen werden sollen, wenn den Inhabern einer solchen Dekoration später von Mir eine höhere Friedensklasse desselben Ordens verliehen wird".

— Gestern Nachmittag zwischen 5 und 6 Uhr ereignete sich, wie man uns mittheilt, auf dem hiesigen Bahnhofe ein betrübender Unglücksfall. Während mehrere Arbeiter mit dem Rangiren von Wagen beschäftigt waren, stürzte der ebenfalls hierbei thätige Wagenschieber L. aus einem offenen Wagen auf das Geleise und wurde, da man den Fall in der Dunkelheit nicht bemerkt hatte, von den in demselben Augenblick in Bewegang gesetzten Wagen dergestalt übergefahren, daß er unmittelbar nachher an den erhaltenen Verletzungen starb.

— Der Kreisgerichts-Rath Stelter in Fischhausen ist zum Direktor des Kreisgerichts in Neustettin ernannt. — Dem pensionirten Staatsanwalt Wendt zu Stargard ist der Königliche Kronen-Orden dritter Klasse verliehen. — Der Kreisrichter Coste in Alt-Damm ist zum Rechts-Anwalt und Notar bei dem Kreisgericht zu Stargard ernannt.

— Der Depostal-Rendant Semrau hierselbst ist als Sekretair, Kontroleur und Sportel-Revisor bei dem Kreisgericht zu Stargard, der Kontroleur Helle als Depostal-Rendant, der Sekretär Lubenow als Salarienkassen-Kontroleur bei dem hiesigen Kreisgericht angestellt, der Kreisgerichts-Sekretär Goehtz zu Pyritz an das hiesige Kreisgericht versetzt.

— Des Königs Majestät haben mittelst Allerhöchster Ordre vom 14. v. Mts. zur Uebernahme der mit dem Besitze des Gutes Luckow verbundenen polizeiobrigkeitlichen Gewalt auf den Staat die landesherrliche Genehmigung zu ertheilen geruht und ist mit Genehmigung des Herrn Ministers des Innern die Polizei-Verwaltung einstweilen des Landrath des Randower Kreises übertragen worden.

— Der Pastor Haack, bisher in Sommin, Synode Bütow, ist zum Pastor in Zingst, Synode Barth, der bisherige Predigtamts-Kandidat Zitzke zum Pastor adj. in Warnitz, Synode Werden, der Pastor Hannemann, bisher in Zingst, Synode Barth, zum Pastor adj. in Prohn, derselben Synode, erwählt, und der Pastor Eschenbach, bisher in Barchmin, Synode Cöslin, zum Pastor adj. in Cordeshagen, derselben Synode, ernannt. Sämmtliche Persouen sind in ihre neuen Aemter eingeführt worden.

— Der Forst-Inspektor v. Spangenberg hierselbst ist an die Königl. Regierung zu Breslau versetzt und die dadurch erledigte Forst-Inspektorstelle Stettin-Wollin dem zum Forst-Inspektor ernannten bisherigen Oberförster Rehfeldt zu Cladow, Regierungsbezirk Frankfurt a. O., verliehen worden.

— Am 14. d. M. sind in dem Dorfe Langenstücken bei Pölitz die Wohnhäuser und die mit diesen unter einem Dache verbundenen Stallgebäude der dortigen Eigenthümer Daberkow und Ebel total abgebrannt.

— Gestern Vormittag wurde wiederum einem Dienstmädchen am Fischbohlwerk ihr etwa 3 Thlr. enthaltendes Portemonnaie aus der Kleidertasche gestohlen, der Dieb indessen nicht ermittelt.

— Die 4. ordentliche General-Versammlung des Kredit-Vereins wird am Montag, den 25. d. Mts., im Schützenhause stattfinden.

— Personal-Veränderungen bei der Königl. Generalkommission für Pommern in Stargard. 1) Der Regierungsrath Grünert ist verstorben; 2) der Regierungsrath Beutner ist als Hülfsarbeiter bei dem Kollegium eingetreten; 3) der Bauerhofsbesitzer, Schulze Lemke zu Liepgarten, ist als Kreis-Verordneter des Ueckermünder Kreises vereidet und bestätigt.

— Nach dem „Militär-Wochenblatte" ist Schultze, Portepee-Fähnrich vom pomm. Pion.-Bat. Nr. 2, zum außeretatsm. Sek.-Lt. bei der 1. Ing.-Insp., Hartig, Ritter, Gaedke, Zunker, Schütz, Warner, Schroeter, Stiehl, Port.-Fähnrs. von der 2. Art.-Brig., sind zu außeretatsm. Sek.-Lts. befördert; Seydel, Sekretariats-Applikant bei der Intendantur des Garde-Korps, ist unter Versetzung zur Intendantur des 2. Armee-Korps, zum Intendantur-Sekretariats-Assistenten ernannt.

— An die vielfachen Ausstellungen in letzter Zeit wird sich im nächsten Jahre eine Ausstellung anreihen, welche vorzugsweise unsere Leserinnen interessiren wird. Der unter dem Protektorate Ihrer K. Hoheit der Frau Kronprinzessin stehende Berliner Verein zur Fördeeung der Erwerbsfähigkeit des weiblichen Geschlechts wird nämlich eine allgemeine Frauen-Industrie-Ausstellung veranstalten, welche mit dem 1. Oktober 1868 beginnen und bis Januar 1869 dauern wird. Zulässig zur Ausstellung sind von Frauen oder unter deren wesentlichen Mitwirkung angefertigte Werke bildender Kunst oder Industrie, insbesondere auch Handarbeiten. Die für diese Ausstellung bestimmten Gegenstände müssen bis zum 1. Juli k. J. angemeldet und dürfen vor erhaltener zusagender Antwort nicht abgesendet werden. Ist dieselbe jedoch ertheilt, so ist der auszustellende Gegenstand mit Name und Wohnort der Ausstellerin, sowie mit Preisvermerk zu versehen, wofern nicht ein besonderer Wunsch gegen Nennung des Namens ausgesprochen wird, und spätestens bis zum 15. September k. J. franco einzuliefern. Die hervorragenden Leistungen der Ausstellung werden durch Preise belohnt und zwar durch erste Preise, bestehend in goldenen Medaillen, deren Schenkung und Verleihung sich die Frau Kronprinzessin vorbehalten hat, und durch zweite Preise, bestehend in silbernen Medaillen, welche durch eine Jury vertheilt werden. — (Adressen sind zu richten an den Victoria-Bazar in Berlin, Leipzigerstraße 93.)

Neueste Nachrichten.

Posen, 16. November. Nach einer Pariser Korrespondenz des heutigen „Dziennik Poznanski" sind am 12. d. Mts. Abends von Seiten Rußlands und Englands auf die Einladung zur Konferenz abschlägig, von Oesterreich, Spanien und Italien aber zustimmende Antworten daselbst angelangt. Die Antwort des Berliner Kabinets wurde am 13. erwartet.

Dresden, 16. November. Die sächsischen Reichstags-Abgeordneten Schaffrath, Wigard, Riedel, Heubner, Schreck und Mammen haben ein politisches Programm veröffentlicht, welches etwa wie folgt lautet: Wir sind und bleiben der alten deutschen Fortschrittspartei treu ergeben, also den Grundsätzen der Einheit, Freiheit und Selbstbestimmung des deutschen Volkes. Die Verfassung des norddeutschen Bundes ist nicht nur zu Recht bestehend, sondern sie ist auch die Grundlage, auf welcher allein jetzt die Entwickelung des norddeutschen Bundes zum deutschen konstitutionellen Bundesstaate im Sinne der Reichsverfassung von 1849 angestrebt werden muß. Wir wünschen die deutsche Centralgewalt nach Außen möglichst stark, aber frei von dynastischen Interessen und Einflüssen jeder Art, und wollen nicht ein völliges Aufgeben aller Einzellandtage und Staaten in den norddeutschen Reichstag und in Preußen, nicht einen preußischen Einheitsstaat, sondern Selbstbestimmung, Autonomie und Selbstverwaltung der deutschen Einzelstaaten, Provinzen und Gemeinden in allen Angelegenheiten, deren Leitung nicht im im Interesse des Gesammtvaterlandes ausschließlich der Bundesgewalt zu überlassen ist.

Wien., 16. November. Das „Tagblatt" meldet hinsichtlich der Zuziehung der Pforte zur Konferenz Folgendes: Die Pforte ließ auf Grund des Pariser Vertrages von 1856 und im Hinweise auf die Thatsache, daß die Türkei beinahe 3 Millionen römisch-katholischer Unterthanen habe, in Paris den Anspruch erheben, an der Konferenz Theil zu nehmen. Marquis de Moustier antwortet dem türkischen Botschafter, daß er hierüber der päpstlichen Regierung die Entscheidung überlassen werde.

Triest, 16. November. Levante-Post. Athen, 9. November. Nach hier eingegangenen Mittheilungen ist der neuerdings in Kreta geschlossene Waffenstillstand um 40 Tage verlängert worden. Oberst Koroneos ist sehr leidend aus Kreta hierher zurückgekehrt. — Die griechische Kammer hat eine außerordentliche Kommunalsteuer zur Unterstützung der kretensischen Flüchtlinge votirt. Die 4 Armeekorps, welche hier gebildet waren, sollen demnächst wieder aufgelöst werden.

Paris, 15. November. Briefe aus verschiedenen Hafenplätzen melden, daß auf den Schiffswerften große Thätigkeit herrsche. — Die Nachricht, daß der Freiherr v. Beust aus Wien Couriere abgesandt habe, welche den österreichischen Repräsentanten eine Cirkular-Depesche zu überbringen hätten, wird dementirt. — Der „Constitutionnel" findet die Rede des Königs von Preußen gemäßigt, und bemerkt, daß die Gerüchte, welche in Folge verspäteten Eintreffens gestern im Umlauf waren, nicht gerechtfertigt sind.

Paris, 16. November. Graf Sartiges, der Botschafter Frankreichs beim heiligen Stuhle, ist nach dem „Moniteur" in Civita-Vecchia eingetroffen und hatte sich sofort auf seinen Posten nach Rom begeben.

Florenz, 15. November. Die „Italie" glaubt, daß die italienische Regierung bereit sei, an einer Konferenz wegen der römischen Frage theilzunehmen, daß sie aber die formelle Zustimmung nicht eher geben werde, als bis sie die Tragweite der einzugehenden Verbindlichkeiten kenne. — Aus Rom wird gemeldet, daß die päpstliche Regierung die Theilnahme an der Konferenz abgelehnt habe. — „Italie" veröffentlicht einen Artikel, dessen Schlußfolgerung folgende: „Zwischen Italien, welches Rom zur Hauptstadt will in konservativem Interesse, und Frankreich, welches die Aufrechthaltung der weltlichen Gewalt des Papstes will im Interesse der französischen Politik, kann die Wahl Europas nicht zweifelhaft sein." Die Rückkehr des Barons Malaret auf den hiesigen Gesandtschaftsposten wird von der Presse nicht als günstiges Zeichen für die Nachgiebigkeit Frankreichs beurtheilt. — Der Gerichtshof zu Rieti hat die Gesetzmäßigkeit der Verhaftung Garibaldi's bestätigt. — Die Söhne Garibaldi's, Menotti und Riciotti, haben die Erlaubniß erhalten, ihn in Varignano zu besuchen. — Der „Diritto" sagt, daß die Einberufung des Parlamentes auf den 9. Dezember festgesetzt ist. — Die „Gazetta d'Italia" meldet, daß die Franzosen am 18. November Rom verlassen und sich nach Civita-Vecchia begeben, welchen letzteren Platz sie sofort räumen werden, sobald die Mächte die Konferenz angenommen haben.

Florenz, 16. November. Die Journale interpretiren die gestrige preußische Thronrede im friedlichen Sinne. — Der Gerichtshof von Rieti hat sich für die Aufrechthaltung der Haft Garibaldi's ausgesprochen.

Kopenhagen, 13. November. „Fädrelandet" veröffentlicht genau die Uebereinkunft, welche Dänemark mit Amerika über den Ankauf der westindischen Inseln getroffen hat. Danach sind dieselben sämmtlich für $11\frac{1}{2}$ Millionen Dollars verkauft, St. Croix jedoch mit Rücksicht auf das Vorkaufsrecht, welches Frankreich zusteht, unter dem Vorbehalte der französischen Zustimmung. Erfolgt diese nicht, dann werden die beiden anderen Inseln mit $7\frac{1}{2}$ Millionen bezahlt.

London, 16. November. Die Regierung wird schon in der kommenden Session dem Parlamente die auf die Verschmelzung des Telegraphenwesens mit dem Postwesen bezügliche Vorlage machen. — Die Hinrichtung der fünf in Manchester zum Tode verurtheilten Fenier ist zwar auf den 23. d. festgesetzt, man glaubt jedoch allgemein, daß eine Verwandlung der Strafe ausgesprochen werden wird. — Das zur abyssinischen Expedition gehörende Proviantschiff „Bosporus" ist gescheitert.

— Die „Anglo-Amerikanische Korrespondenz" veröffentlicht folgendes per atlantisches Kabel empfangene Telegramm: Newyork, 15. November. Die Insel Tortola (eine den Engländern gehörige Insel der Caraiben-Gruppe mit 12,000 Einwohnern) ist gänzlich überschwemmt, 10,000 (?) Menschen sind dabei ertrunken. — Der Kongreß wird im Dezember zusammentreten und durch eine Botschaft des Präsidenten Johnson eröffnet werden.

Wollbericht.

Breslau, 15. November. Wir haben abermals einen Absatz von 1250—1300 Ctr. zu konstatiren, welcher sich größtentheils in ungarischen und russischen Kamm- und Tuchwollen in den 50er, so wie in polnischen, posenschen und märkischen Einschuren in den 60er Rt. vollzog und bei welchen die seither berichtete Preis-Reduktion von 4—6 Rt. in vollem Umfange aufrecht erhalten wurde. Die Hauptabnehmer waren ein bedeutender Thüringer Kämmer so wie Lausitzer Fabrikanten und die hiesigen Kommissionäre. Eine Besserung der Lage unseres Artikels ist vorerst nicht zu erwarten, da die Kosumenten nur mit Widerstreben an den Einkauf gehen und außerordentlich große Ansprüche an das Entgegenkommen der Verkäufer machen.

Schiffsberichte.

Swinemünde, 16. November, Vormittags. Angekommene Schiffe: Packet, Felter; Franz, Perleberg, von Rügenwalde. Buda (SD), Hewitt, von Leith. Wind: SW. Strom ausgehend. Re-vier 15 F.

Börsen-Berichte.

Berlin, 16. November. Weizen-Termine und pr. April-Mai billiger. Gekündigt 2000 Ctr. Roggen-Termine waren heute ungeachtet der festen auswärtigen Berichte überwiegend angeboten und mußten sich Abgeber in die billigeren Gebote fügen. Nach einem Rückgange von ca. $\frac{1}{2}$ Thlr. pr. Wspl. wurde die Haltung etwas fester, jedoch sind die Notizen immerhin ca. $\frac{1}{2}$ Thlr. pr. Wspl. niedriger, als gestern. Gek. 1000 Ctr. Hafer loco schwerfälliger Absatz, Termine niedriger. Rüböl Anfangs billiger verkauft, schließt wieder besser und gegen gestern wenig verändert. Gek. 600 Ctr. Spiritus gleichfalls matt und ferner billiger erlassen, konnte sich auch am Schluß des Marktes nicht erholen. Gek. 20,000 Qrt.

Weizen loco 88—106 Rt. nach Qualität, gelb schles. $102\frac{1}{2}$ Rt. bez., pr. November 88 Rt. bez., April-Mai 92, $91\frac{1}{2}$, $92\frac{1}{4}$ Rt. bez., Mai-Juni 93 Rt. Br.

Roggen loco 78—79pfd. $74\frac{3}{4}$, 76 Rt. ab Bahn bez., defekter $72\frac{3}{4}$, $73\frac{1}{4}$ Rt. ab Bahn bez., pr. November $75\frac{3}{4}$, $75\frac{1}{2}$, 76, $75\frac{3}{4}$ Rt. bez., November-Dezember $74\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{2}$ Rt. bez., Deember-Januar $73\frac{1}{2}$, 73, $\frac{1}{4}$ Rt. bez., April-Mai $73\frac{1}{2}$, 73 Rt. bez. u. Gd, $\frac{1}{4}$ Br., Mai-Juni 74, $73\frac{1}{2}$, $73\frac{1}{4}$ Rt. bez.

Weizenmehl Nr. 0. $6\frac{1}{4}$, $6\frac{2}{3}$; 0. u. 1. 6, $\frac{1}{2}$. Roggenmehl Nr. 0. $5\frac{1}{4}$, $5\frac{1}{2}$; 0. u. 1. $4\frac{11}{12}$, $5\frac{1}{3}$ Rt. pr. Centner ohne Steuer.

Gerste, große und kleine 48—58 Rt. pr. 1750 Pfd.

Hafer loco 30—34 Rt., schles. $31\frac{1}{4}$, $32\frac{1}{2}$ Rt. ab Bahn bez., November und November-Dezember $31\frac{1}{2}$ Rt. bez., April-Mai 33 Rt., $32\frac{3}{4}$ Br., Mai-Juni 34 Rt. bez. u. Br.

Erbsen, Kochwaare 72—80 Rt., Futterwaare 67—70 Rt.

Rüböl loco $10\frac{5}{6}$ Rt. Br., pr. November und November-Dezember $10\frac{2}{3}$, $\frac{19}{24}$ Rt. ab Bahn bez., Dezember-Januar $10\frac{17}{24}$, $\frac{19}{24}$ Rt. bez., April-Mai $11\frac{1}{4}$, $\frac{7}{24}$ Rt. bez.

Spiritus loco ohne Faß $20\frac{1}{12}$, $\frac{1}{24}$ Rt. bez., pr. November u. November-Dezember $20\frac{1}{12}$, $\frac{23}{24}$, 20 Rt. bez., Dezember-Januar $20\frac{1}{12}$ Rt. bez. u. Br., 20 Gd, April-Mai $21\frac{1}{8}$, $20\frac{1}{12}$ Rt. bez. u. Gd., 21 Br., Mai-Juni $21\frac{1}{3}$, $\frac{1}{6}$ Rt. bez.

Fonds- und Aktien-Börse. Die Börse war für fremde Papiere abwartend, für Eisenbahn-Aktien fest, auch für Amerikaner sprach sich eine sehr feste Haltung aus; zu besseren Coursen fand ein lebhaftes Geschäft statt. Die Spekulation war abwartend, man wußte, daß der Einfluß der Königl. Thronrede sich an der gestrigen Pariser Börse noch nicht geltend gemacht hatte, und wollte zunächst denselben abwarten.

Wetter vom 16. November 1867.

Im Westen:

Ort	Temp.	Wind
Paris	10,2 R.,	Wind OSO
Brüssel	8,8 R.,	„ NO
Trier	6,8 R.,	„ O
Köln	8,6 R.,	„ SO
Münster	7,0 R.,	„ S
Berlin	3,5 R.,	„ S

Im Süden:

Ort	Temp.	Wind
Breslau	1,6 R.,	Wind S
Ratibor	4,2 R.	„ S

Im Osten:

Ort	Temp.	Wind
Danzig	1,6 R.,	Wind SSO
Königsberg	1,2 R.,	„ SW
Memel	2,0 R.,	„ S
Riga	— R.,	„ —
Petersburg	2,7 R.,	„ SO
Moskau	— R.,	„ —

Im Norden:

Ort	Temp.	Wind
Christians	0,8 R.,	„ ONO
Stockholm	— R.,	„ —
Haparanda	— R.,	„ —

Berliner Börse vom 16. November 1867.

Eisenbahn-Actien.

	Dividende pro 1866.	Zf.		
Aachen-Mastricht	0	4	29¼	bz
Altona-Kiel	9	4	129½	bz
Amsterdam-Rotterd.	4¾	4	103⅜	bz
Bergisch-Märkische	8	4	143	bz
Berlin-Anhalt	13½	4	220	bz
Berlin-Görlitz St.	—	4	74½	bz
do. Stamm-Prior.	—	5	97	B
Berlin-Hamburg	9	4	160	bz
Berl.-Potsd.-Magd.	16	4	220½	G
Berlin-Stettin	8 7/12	4	136	bz
Böhm. Westbahn	5	5	58	G
Bresl.-Schw.-Freib.	9⅙	4	128⅝	bz
Brieg-Neisse	5½	4	92¾	bz
Cöln-Minden	9 1/12	4	141	bz
Cosel-Oderb. (Wilhb.)	2⅓	4	74¾	bz
do. Stamm-Prior.	4½	4½	85	G
do. do.	5	5	90	bz
Galiz. Ludwigsb.	6 1/20	5	85½	bz
Löbau-Zittau	—	4	36⅞	B
Ludwigshafen-Bexb.	10⅚	4	150¼	bz
Magdeburg-Halberst.	14	4	187	G
Magdeburg-Leipzig	20	4	258	bz
do. do. B.	—	4	88½	B
Mainz-Ludwigshafen	7¾	4	125	bz
Mecklenburger	3	4	72¼	bz
Münster-Hamm	4	4	—	B
Niederschl.-Märkische	4	4	88¾	bz
Niederschl. Zweigb.	5	4	79¼	B
Nordbahn, Frd.-Wilh.	4⅜	4	96⅜	bz
Oberschl. Lit. A. u. C.	12	3½	199½	bz
do. Lit. B.	12	3½	177½	bz
Oestr.-Franz Staatsb.	7	5	129¾	bz
Oppeln-Tarnowitz	5	5	72½	bz
Rheinische	6½	4	117¾	bz
do. Stamm-Prior.	—	4	—	—
Rhein-Nahe-Bahn	0	4	26¾	bz
Russische Eisenbahn	5	5	77	G
Stargard-Posen	4½	4½	93½	G
Südöster. Bahnen	7½	5	93½	bz
Thüringer	7⅔	4	127¼	G
Warschau-Wien	—	5	62¼	bz

Prioritäts-Obligationen.

Aachen-Düsseldorf	4	—	bz
do. II. Em.	4	81¼	G
do. III. Em.	4½	—	G
Aachen-Mastricht	4½	73	bz
do. II. Em.	5	78	bz
Bergisch-Märkische I.	4½	94¾	B
do. II.	4½	93¾	B
do. III.	3½	77⅞	bz
do. Lit. B.	3½	77⅞	bz
do. IV.	4½	92¼	B
do. V.	4½	91½	bz
do. VI.	4½	90	B
do. Düss.-Elb. I.	4	81¼	G
do. do. II.	4½	—	G
do. Dort.-Soest I	4	82¼	G
do. do. II.	4½	91½	G
Berlin-Anhalt	4	—	G
do.	4½	96	G
do. Lit. B.	4½	95¾	B
Berlin-Hamb. I. Em.	4	89¼	G
do. II. Em.	4	—	B
Berl.-P.-Magd. A. B.	4	86¼	bz
do. C.	4	85¾	B
Berlin-Stett. I. Em.	4½	—	G
do. II. Em.	4	83¼	G
do. III. Em.	4	82¾	G
do. IV. Em.	4½	95¾	bz
Breslau-Freiburg	4½	—	bz
Cöln-Crefeld	4½	92	B
Cöln-Minden	4½	97¼	bz
do. II. Em.	5	102½	bz
do. do.	4	84	G
do. III. Em.	4	82¾	G
do. do.	4½	93½	bz
do. IV. Em.	4	83⅛	bz
do. V. Em.	4	83	bz
Cosel-Oderb. (Wilhb.)	4	82¼	bz
do. III. Em.	4½	—	B
do. IV. Em.	4½	85¾	B
Galiz. Ludwigsbahn	5	82	B
Lemberg-Czernow	5	68⅛	G
Magdeb.-Halberstadt	4½	95¼	bz
do.	4½	94⅝	bz

Prioritäts-Obligationen.

Magdeb.-Wittenb.	3	66½	G
do.	4½	94¼	G
Niederschl.-Märk. I.	4	87½	bz
do. II.	4	83¾	bz
do. conv. I. II.	4	87½	bz
do. III.	4	83¾	G
do. IV.	4½	—	G
Niederschl. Zweigb. C.	5	99½	bz
Oberschlesische A.	4	—	bz
do. B.	3½	—	bz
do. C.	4	—	G
do. D.	4	85¼	G
do. E.	3½	77¾	G
do. F.	4½	93½	B
do. G.	4½	92¾	B
Oesterr.-Französisch	3	248	bz
do. neue	3	237	B
Rheinische	4	—	bz
do. v. St. gar.	3½	—	G
do. III. Em. 58/60	4½	91¾	bz
do. 1862	4½	91¾	bz
do. v. St. gar.	4½	—	B
Rhein-Nahe-Bahn	4½	93½	B
do. II.	4½	93½	B
Mosko-Rjäsan	5	85½	G
Rjäsan-Kozlow	5	77½	bz
Ruhrort-Cref. K. G.	4½	—	B
do. II.	4	81½	B
do. III.	4½	—	B
Schleswigsche	4½	90⅛	bz
Stargard-Posen	4	82¾	G
do. II.	4½	92	G
do. III.	4½	92	G
Südösterr. Staatsb.	3	213	bz
Thüringer	4	88	G
do. III.	4	88	G
do. IV. Em.	4½	—	B

Preußische Fonds.

Freiwillige Anleihe	4½	97⅜	bz
Staats-Anleihe 1859	5	103	bz
Staatsanleihe div.	4½	97⅜	bz
do. do.	4	89¾	bz
Staats-Schuldscheine	3½	83½	bz
Staats-Präm.-Anl.	3½	116	bz
Kurhessische Loose	—	55	bz
Kur-N. u. Schuld	3½	79	B
Berliner Stadt-Obl.	5	102	bz
do.	4½	97⅛	bz
do.	3½	80¼	bz
Börsenhaus-Anleihe	5	101¼	bz
Kur. u. N. Pfandbr.	3½	76¼	bz
do. neue	4	87	bz
Ostpreuß. Pfandbr.	3½	77½	G
do.	4	84	bz
do.	4½	90⅞	B
Pommersche Pfandbr.	3½	76	G
do. neue	4	87	bz
Posensche Pfandbr.	4	—	—
do. neue	3½	—	—
do. neue	4	85¼	bz
Sächsische Pfandbr.	4	85	bz
Schlesische Pfandbr.	3½	83¼	G
do. Lit. A.	4	—	—
do.	3½	—	—
Westpreuß. Pfandbr.	3½	76½	bz
do. neue	4	83	B
do. neueste	4	—	bz
do.	4½	90¾	G
Kur- u. Neum. Rentbr.	4	91½	bz
Pommersche	4	91⅜	bz
Posensche	4	89¾	bz
Preußische	4	90½	bz
Westphälisch-Rhein.	4	92	bz
Sächsische	4	91½	bz
Schlesische	4	91⅜	bz

Gold und Papiergeld.

Fr. Bkn. m. R.	99⅛ bz	Dollars	1 12⅛	bz	Goldkronen	9 9½	G
do. ohne R.	99¾ bz	Napoleons	5 13¼	bz	Gold p. Zollpf.	468½	G
Oest.Nt. öst.W.	83½ bz	Louisd'or	112⅛	bz	Friedrichsd'or	113⅚	G
Russ. Bankn.	84½ bz	Sovereigns	6 24¼	G	Silber	29 25	G

Fremde Fonds.

Badische Anleihe 1866	4½	92¼	G
Badische 35 fl.-Loose	—	29¼	G
Baierische Präm.-Anl.	4	97¼	bz
Bair. St.-Anl. 1859	4½	94¼	G
Braunschw. Anl. 1866	5	100½	G
Dessauer Präm.-Anl.	3½	93½	bz
Hamb. Pr.-Anl. 1866	—	—	bz
Lübecker Präm.-Anl.	3½	47½	G
Sächsische Anleihe	5	104⅜	B
Schwedische Loose	—	—	B
Oesterr. Metalliques	5	47	B
" National-Anl.	5	54⅞	bz
" 1854er Loose	4	61	B
" Credit-Loose	—	69	bz
" 1860er Loose	4	70½	bz
" 1864er Loose	—	42¾	B
" 1864er Sb.-A.	5	60¼	G
Italienische Anleihe	5	44⅝	bz
Russ.-engl. Anl. 1862	5	86	bz
do. 1864 engl.	5	87½	G
Russ. Pr.-Anl. 1864	5	101½	bz
do. 1866	5	95⅛	bz
Russ.-poln. Sch.-Obl.	4	62¼	bz
Part.-Obl. 500 Fl.	4	94	B
Amerikaner	6	76⅜	bz

Wechsel-Cours.

Amsterdam kurz	3	143	bz
do. 2 Mon.	3	142⅜	bz
Hamburg kurz	2	151⅜	bz
do. 2 Mon.	2	150¾	bz
London 3 Mon.	3	6 23⅞	bz
Paris 2 Mon.	3	81¼	bz
Wien Oesterr. W. 8 T.	4	82¾	bz
do. do. 2 Mon.	4	82¼	bz
Augsburg 2 Mon.	4	56 26	bz
Leipzig 8 Tage	4½	99⅚	G
do. 2 Mon.	4½	99 5/12	G
Frankfurt a. M. 2 M.	3	56 28	B
Petersburg 3 Wochen	7	93⅜	bz
do. 3 Mon.	7	91⅝	bz
Warschau 8 Tage	6	84⅜	bz
Bremen 8 Tage	3½	111¼	bz

Bank- und Industrie-Papiere.

	Dividende pro 1866	Zf.		
Berliner Kassen-Ver.	12	4	162	G
" Handels-Ges.	8	4	107¾	bz
" Immobil.-Ges.	3 4/17	4	75	B
" Omnibus	5 3/10	5	—	—
Braunschweig	0	4	91	G
Bremen	8	4	115½	B
Coburg, Credit-	4	4	73¼	G
Danzig	8	4	111	G
Darmstadt, Credit-	4½	4	78	G
" Zettel-	4	4	96¾	G
Dessau, Credit-	0	0	2¼	B
" Gas-	11	5	157	G
" Landes-	7½	4	91½	bz
Disconto-Commund.	8	4	106½	bz
Eisenbahnbedarfs-	10	5	128	B
Genf, Credit-	0	4	24	bz
Gera	7⅜	4	103	B
Gotha	5	4	90½	bz
Hannover	5⅕	4	80	B
Hörder Hütten-	—	5	108¾	B
Hypoth. (O. Hübner)	12	—	108	G
Erste Pr. Hypoth.-G.	4¾	4	—	—
Königsberg	7 [illegible]	4	112	G
Leipzig, Credit-	4 3/10	4	84	B
Luxemburg	6	4	79½	G
Magdeburg	5	4	86	G
Meiningen, Credit-	6	4	88⅞	G
Minerva Bergw.-	0	5	28	bz
Moldau, Credit-	0	4	13½	B
Norddeutsche	8½	4	116	G
Oesterreich, Credit-	5	5	74½	bz
Phönix	—	5	103½	B
Posen	7½	4	99¾	G
Preuß. Bank-Antheile	13⅛	4½	153	bz
Ritterschaftl. Priv.	5⅘	4	91	G
Rostocker	7	4	111½	G
Sächsische	6¾	4	101⅜	G
Schlesischer Bankver.	7½	4	113½	B
Thüringen	4	4	64	G
Vereins-B. (Hamb.)	10 3/16	4	111¼	B
Weimar	4¼	4	82½	bz

Termine vom 18. bis incl. 23. November.

In Subhastationssachen:

18. Kr.-Ger. Bergen. Das zum Nachlaß des Dieners Zühl gehörige, zu Putbus in der Louisenstraße unter Nr. 67 belegene Wohnhaus 2c., tax. 2739 Rℓ.

18. Kr.-Ger. Stralsund. Das zur Speisewirth Reinsch-schen Konkursmasse gehörige, in der Badstüberstraße sub Littr. B. Nr. 161 belegene Wohnhaus.

19. Kr.-Ger. Anclam. Das den Erben des Eigenthümers Carl Jacob Häfke gehörige, in der Neuenthorstraße Nr. 333 belegene Hausgrundstück, taxirt 2666 Rℓ. 6 Sgr. 8 ₰.

22. Kr.-Ger. Greifswald. Das dem Schuhmachermeister Christ. Freese gehörige, in der Kapaunenstraße sub Nr. 13 daselbst belegene Wohnhaus nebst Zubehör.

23. Kr.-Ger. Stargard. Das dem Stallmeister Panzlaff gehörige, in Stargard belegene Grundstück, taxirt 4050 Rℓ.

23. Kr.-Ger. Greifswald. Die zur Brauereibes. Simon-schen Konkursmasse von Grimmen gehörigen Grundstücke.

In Concurssachen:

20. Kr.-Ger. Dramburg. Erster Prüfungstermin im Konk. über das Verm. des Kaufmanns Carl Lamprecht zu Callies.

23. Kr.-Ger. Stettin. Erster Prüfungstermin im Konk. über das Verm. des Schlossermeisters Wilh. Piper, und Termin zur Verhandlung und Beschlußfassung über einen Akkord im Konk. über das Verm. des Klempnermeisters Louis Gundlach hier.

Familien-Nachrichten.

Verlobt: Fräulein Bertha Philipp mit Herrn Herm. Levy (Stettin—Anclam). — Fräul. Carol. Bierke mit Herrn Carl Sepke (Gladerow—Boltenhagen). — Frl. Louise Simon mit dem Post-Assistenten Herrn Müller (Cöslin). — Frl. Hermine Weller mit dem Oekonom Herrn Fritz Dudy (Colberg—Krusen-Crien).

Verehelicht: Herr Hauptmann F. Rhades mit Frl. Johanna Langemac (Stralsund).

Geboren: Ein Sohn: Hrn. Emil Schröder (Stettin). — Eine Tochter: Herrn R. Müller (Stettin). — Hrn. A. Pick (Stettin). — Hrn. L. Nesemann (Stettin).

Gestorben: Invalide W. Storm (Stettin). — Geh. Justizrath a. D. Ehmicke (Cöslin). — Fräulein Carol. Sembach (Jasenitz).

Stadtverordneten-Versammlung.

Am Dienstag, den 19. d. M., Nachmittags 5½ Uhr.

Tages-Ordnung:

Oeffentliche Sitzung:

Mittheilung betrifft die Revision der Communal-Abgaben-Listen. — Vorlagen, betreffend die Vermiethung eines der Johannis-Kloster-Deputation gehörigen Grundstücks und eines Bodens auf dem Stadtspeicher; die Wahl mehrerer Armen-Comm.-Mitglieder und des Schiedsmannes für den Schloß-Bezirk. — Bewilligung von Entschädigungen an Armen-Comm.-Vorsteher für Heizung und Erleuchtung, sowie der Kosten zur Beschaffung der Utensilien für die neue Turnhalle. — Antrag eines Mitgliedes der Versammlung, wegen Anstellung zweier Hülfswächter und Herbeiführung eines stärkeren Patrouillendienstes für den Außenbezirk vor dem Königsthor.

Nichtöffentliche Sitzung.

Anträge auf Bewilligung von außerordentlichen Unterstützungen und einer persönlichen Gehaltszulage. — Commissions-Bericht in der Oberbürgermeister-Wahl-Angelegenheit.

Stettin, den 16. November 1867. **Saunier.**

Stettin, den 14. November 1867.

Bekanntmachung.

Am 3. December d. J. soll eine allgemeine **Volkszählung** stattfinden. Das Ergebniß derselben bildet die Grundlage für die Durchführung wichtiger Bestimmungen der Zollvereins- und der Norddeutschen Bundes-Verfassung. Daneben ist dieser Act geeignet, auch die Kommunal-Behörden in Besitz von Material zu setzen, welches für die Beurtheilung kommunaler und polizeilicher Maßregeln und für die Kenntniß der socialen Lage der Bevölkerung unserer Stadt von Bedeutung ist. Der Gang des Geschäfts wird der sein, daß die Vorsteher der einzelnen Haushaltungen die nöthigen Angaben in besondere Listen eintragen und daß Personen, welche **Zähler** genannt werden, jene Listen vorher austragen, am 3. December abholen, die Eintragungen revidiren, ergänzen und in eine Zählbezirksliste übernehmen.

Ein zuverlässiges Resultat kann nur dann erwartet werden, wenn die Bevölkerung selbst dem Zählungs-Geschäfte ihre volle Theilnahme schenkt, wenn insbesondere eine genügend große Zahl von Personen (etwa 600) sich bereit findet, das **Ehrenamt eines Zählers** zu übernehmen, wenn endlich die Herren **Hausbesitzer** den Zählern helfend zur Seite stehen.

Wir hegen zu den Einwohnern Stettins das Vertrauen, daß sie diese Gelegenheit zur Bethätigung ihres Gemeinsinns gern ergreifen werden; wir gewärtigen vor Allem von den Kommunal-Beamten, Lehrern, Bezirksvorstehern, den Schul- und Armen-Commissions-Mitgliedern, daß sie nicht nur selbst persönlich als Zähler wirken, sondern auch die ihnen näher stehenden Personen bewegen werden, sich in gleicher Weise bei dem Zählungsgeschäft zu betheiligen; wir richten aber dieselbe dringende Aufforderung an alle andern Einwohner, die befähigt sind, durch solche Betheiligung uns zu unterstützen und das Werk zu fördern.

Mit der Leitung des Zählungsgeschäfts ist eine besondere **Volkszählungs-Commission** beauftragt. Wir ersuchen unsere Mitbürger, namentlich die Herren Hausbesitzer, den Bemühungen derselben mit thätiger Theilnahme entgegen zu kommen; **alle diejenigen aber, welche geneigt sind, das Amt eines Zählers zu übernehmen, werden gebeten, ihre Adressen bis zum 24. d. M. in dem Bureau der Commission — im alten Stadtverordneten-Saal im Spritzenhause am Kohlmarkt — aufzugeben, oder in den dort angebrachten Briefkasten zu legen.**

Der Magistrat.
Sternberg.

Bekanntmachung.

Gützkow, den 14. November 1867.

Eine am 1. Januar k. J. an der hiesigen Stadtschule vacant werdende Lehrerstelle, mit welcher ein Gehalt von 200 Rℓ. verbunden ist, soll zu diesem Termine anderweitig besetzt werden. Qualificirte Bewerber, vorzugsweise solche, die auch zur Ertheilung des Turnunterrichts, für welchen eine jährliche Remuneration von 30 Rℓ. gewährt wird, befähigt sind, werden aufgefordert, sich innerhalb 14 Tagen unter Einreichung ihrer Zeugnisse bei uns zu melden.

Der Magistrat.
Ritter.

Dienstag, den 19. November, Abends 7 Uhr, im Saale der Loge, gr. Wollweberstraße 29:

2. Vortrag. Herr Prediger **Friedrichs:** Ein Gespräch unter Stummen.

Billets sind in den Buchhandlungen der Herren **Saunier, Nagel, v. d. Nahmer, Prütz & Mauri, Dannenberg & Dühr** und am Abende des Vortrags an der Kasse zu haben.

Der Vorstand des Frauen-Vereins der evangelischen Gustav-Adolf-Stiftung.

Auction

am 19. u. 20. November c., Vormittags 9 Uhr, Victoriaplatz Nr. 5, über gut erhaltene Möbel aller Art, Wäsche, Betten, Teppiche, Uhren, Lampen, Gold, Silber u. Neusilber, Porzellan, Haus- u. Küchengeräth.

Der Königl. Auctions-Commissar.

Auction.

Auf Verfügung des Königlichen Kreisgerichts sollen am Montag, den 18. November cr., Vormittags 8 Uhr, große Lastadie Nr. 61, ein brauner Hengst, 3 schwarze Pferde, ein kleiner Kastenwagen und verschiedene Möbel verkauft werden.

Hauff.

Dienstag, den 19. November, Abends 7 Uhr, im Saale des Casino:

Instrumental- und Vocal-Concert.

Unter gefälliger Mitwirkung des Fräulein **Hedwig Decker** aus Berlin, der Herren **Dr. Lorenz** und **Dr. Krause**, sowie des Herrn Musik-Director **Orlin** und seiner Kapelle.

Zum Besten des hiesigen Frauenvereins für verschämte Arme.

Programm:

1. Ouverture: Meeresstille und glückliche Fahrt, für Orchester . . . . . . Mendelssohn.
2. Ave Maria . . . . Cherubini.
   vorgetragen von Fräulein Decker.
3. Schneewittchen, für Frauenchor mit Pianobegleitung . . . . Reinecke.
4. a. Romance (Fis-dur) . . . . Schumann.
   b. Phantasiestück . . . . Krause.
   vorgetragen von Herrn Dr. Krause.
5. La Tioraga . . . . Tiessen.
   vorgetragen von Fräulein Decker.
6. Großes Concert für Pianoforte, G-dur op. 58, mit den Concert-Cadenzen von A. Rubinstein und Begleitung des Orchesters . . . . Beethoven.
   vorgetragen von Herrn Dr. Krause.
7. Zwei Lieder für Sopran . . . . . Blumner.
   a. Vöglein mein Bote. b. Frühling und Liebe.
   vorgetragen von Fräulein Decker.
8. Abendläuten, für Frauenchor mit Pianobegleitung . . . . Radecke.

Billets à 1 Thlr. sind bei den unterzeichneten Damen zu haben.

Julie Witte, Breitestraße 13.
Julie Meister, Roßmarkt 6.
Bertha Pitzschky, Roßmarkt 2.
Henriette Heegewaldt, Roßmarkt 2.
Emile Pitzschky, Oderstraße 18.
Louise v. Seckendorf, Wilhelmstraße 6.

BAZAR

für Artikel, welche sich vorzugsweise zu

Hochzeits-, Geburtstags- u. Gelegenheits-Geschenken

eignen.

A. Töpfer

Hof-Lieferant S. K. H. des Kronprinzen von Preußen.

II. Lager: Kohlm. 12-13.

Ausverkauf.

Um mit meinem **Gold-** und Silberwaaren-Lager zu räumen, stelle ich dasselbe hiermit zum Ausverkauf.

Bei guter und reeller Waare bietet sich Gelegenheit, Einkäufe zu den **allerbilligsten Preisen** auszuführen. Reparaturen und Bestellungen werden wie bisher solide und billigst gefertigt.

Carl Kranz,
Reifschlägerstraße 12.

Fabrikation von Gesundheits-Crepp in Seide, Seide und Wolle, Seide und Fil d'Ecosse und daraus gefertigten

Unterhemden,

sicherstes Mittel gegen **Erkältungen** und wirksamstes **Linderungsmittel** für **Rheumatismen.**

Wegen ihrer Leichtigkeit und Durchgängigkeit für Transpiration bieten diese Kleider einen wesentlichen Vortheil gegen die bisherigen derartigen Fabrikate, daher sie von den anerkanntesten Aerzten immer mehr und mehr angelegentlichst empfohlen werden.

Die Art und Weise der Fabrikation **schützt gegen jedes Einlaufen bei der Wäsche.**

Von diesem meinem anerkannten Fabrikat, welches auf jeder Ausstellung **den ersten Preis** errang, habe ich dem **Herrn W. Johanning** in Stettin den alleinigen Verkauf für die Provinz Pommern übertragen.

Basel, den 1. November 1867.

C. C. Rumpf.

Auf Obiges Bezug nehmend, empfehle ich die

Gesundheits-Crepp-Hemden

als etwas ganz Ausgezeichnetes.

W. Johanning,
obere Schulzenstraße 44—45.

Rosengarten 15, 1 Tr., ist ein Waarenspind und eine Marktbude nebst Plahn billig zu verkaufen.

Nähmaschinen

verschiedener Systeme und Construction hält:

W. Steinbrink,
Mönchenstraße 27—28.

Russische Bettfedern und Daunen in 1/1, 1/2 u. 1/4 Pud sind billig zu verkaufen Fuhrstr. 6 im Laden.

F. Knick,
obere Schulzenstraße 40,

empfiehlt sein auf's Vollständigste assortirte Lager von Damen-Stiefeln u. Schuhen, sowie Kinder-Stiefeln in allen Größen. Damen-Gamaschen von 1 Rthlr. 10 Sgr. an.

Soeben erhielten wir wieder neue Zusendung von

frischen engl. Plum Cakes

sowie einige 20 Sorten

engl. Biscuits,

ferner die so beliebten

Holländischen Dessert-Kuchen, Marzipanpfannkuchen und Marzipan-Thee-Confect

und halten diese Artikel geneigter Beachtung bestens empfohlen.

Gebr. Miethe aus Potsdam,
Roßmarktstraße 11 u. kleine Domstr.-Ecke.

Am 11. December d. J. beginnt schon die Ziehung 1. Klasse der von der **Stadt Frankfurt** errichteten und von der **königl. preuß. Regierung genehmigten 153. Geldlotterie.** Gesammtgewinne fl. **200,000** event. 2 a **100,000, 50,000, 20,000, 15,000, 12,000, 10,000, 6,000** u. s. w. in Baar nebst **20,000 Freiloosen.** Ganze **Originalloose (keine Antheilscheine)** für obige Ziehung a Rthlr. 3. 13 Sgr., halbe a Rthlr. 1. 22 Sgr., viertel a 26 Sgr. und achtel a 13 Sgr. empfiehlt gegen Einsendung des Betrags oder Postnachnahme unter Zusicherung promptester und gewissenhaftester Bedienung die **Lotterie-Collectur** von

Samuel Goldschmidt,
Frankfurt a. M., Töngesgasse Nr. 14.

NB. Amtliche Pläne, als Gewinnlisten sowohl, folgen nach jeder Ziehung gratis. Briefmarken werden in Zahlung angenommen, und um Jedem zu beweisen, wie so sehr solid diese Lotterie für den resp. Betheiligten eingerichtet ist, vergüte ich Jedem, dessen Loos bis nach der Ziehung 4. Klasse nichts gewonnen, gegen Retourgabe desselben Rthlr. 12. 17 Sgr. pro ganzes Stück zurück und ist in diesem Falle der Verlust der ganzen Einlage nie möglich.

Alabaster- und Marmorwaaren,

welche sich hauptsächlich zur Stickerei eignen, empfehlen in großer Auswahl

Moll & Hügel.

Haupt-Wirthschaftsmagazin

von

Moll & Hügel

offeriren

Brodschneiden,	Wurststopf-Maschinen,
Zuckerschneiden,	Butter-Maschinen,
Apfelschäl-Maschinen,	Wasch-Maschinen,
Fleischschneide-Maschinen,	Wringe-Maschinen,

sämmtlich unter Garantie.

Moll & Hügel,
Schulzenstraße Nr. 21.

Pianoforte-Magazin von G. Wolkenhauer

in Stettin, Louisenstrasse No. 13 am Rossmarkt.

Reichhaltig assortirtes Lager von

Concert-, Salon- und Stutz-Flügeln, Pianos, Pianinos, Harmoniums und Harmonicordes

aus den bestrenommirten Fabriken von **Paris, Wien, Leipzig, Dresden, Cassel, Stuttgart, Braunschweig, New-York** und **Berlin.**

Vollständiges Lager der Fabrikate

von **C. Bechstein** und **W. Biese** in Berlin, Königliche Hof-Pianoforte-Fabrikanten, **Steinweg** in Braunschweig, **Henri Herz** in Paris,

Charles Voigt in Paris,	**Carl Scheel** in Cassel,	**Hölling & Spangenberg** in Zeitz,
Merchlin in Berlin,	**J. & P. Schiedmayer** in Stuttgart,	**F. Dörner** in Stuttgart,
Jacob Czapka in Wien,	**J. G. Irmler** in Leipzig,	**C. Lockingen** in Berlin,
Julius Gräbner in Dresden,	**Ernst Irmler** in Leipzig,	**Mädler, Schönleber & Co.** in Stuttgart.

Für jedes aus dem Magazin bezogene Instrument wird eine contractliche Garantie von 5 Jahren der Art gewährt, dass etwa mangelhafte Instrumente sofort durch Umtausch oder Nachzahlung ersetzt werden.

Sämmtliche Instrumente sind nach der neuesten Construction gebaut und werden zu **Fabrikpreisen** verkauft. — Gebrauchte Instrumente werden in Zahlung angenommen. — Auswärtige Bestellungen werden prompt und gewissenhaft ausgeführt.

Grünberger Weintrauben

bester Qualität, das Brutto-Pfund 3 Sgr., 10 Pfund incl. Verpackung 1 Rthlr., sind gegen Franco-Einsendung des Betrages zu beziehen.

Auf Post-Anweisung folgen Weintrauben.

Wallnüsse, 12 Schock 1 Rthlr., sind stets zu haben bei

Ludwig Stern,
Grünberg in Schl.

Hierdurch erlaube ich mir gehorsamst anzuzeigen, daß ich **kleine Dom- und Roßmarktstraßen-Ecke Nr. 11** ein

Galanterie-, Toilette-, Parfümerie- und Cigarren-Geschäft

begründet habe. Durch freundliche und reelle Bedienung hoffe ich mir das Wohlwollen der mich beehrenden Herrschaften zu erwerben und zu erhalten. Auch bitte ich die geehrten Herrschaften, denen ich durch meine langjährige Thätigkeit im Hause des Hof-Wagenfabrikanten Herrn **A. Bahr** bekannt sein dürfte, mein Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen.

Stettin, im November 1867.

Wilhelm Bachmann.

Sichere Hülfe gegen Epilepsie — Fallsucht — Krämpfe.

Von dem Unterzeichneten ist die Brochüre:

„Amtliche Beweise für die radikale Heilung der Epilepsie (Fallsucht, Krämpfe) durch ein vegetabilisches Arkanum"

unentgeltlich zu beziehen und auch das Nähere **direct** zu erfahren.

Zur Beachtung.

Zugleich bemerke ich, daß ich den Debit des erwähnten Arkanums gegen Epilepsie — Fallsucht — Krämpfe **bisher** dem Sekretair Herrn **W. Wepler** in **Berlin,** Linienstraße 240, übergeben hatte, da er jedoch viele der Hilfesuchenden übervortheilt hat, so habe ich mich genöthigt gesehen, im Interesse der leidenden Menschheit dem rc. Wepler den Debit zu entziehen und um **fernere Benachtheilungen** zu vermeiden, den Debit einer aus obiger Brochüre näher zu ersehenden wohlrenommirten **Apotheke** in Berlin übergeben.

P. M. Salomon, Rentier, Linienstr. 240.

Papierbeschneide-Maschinen,

Buchbinderwalzen, Pappscheeren, Balanciers zu verschiedenen Zwecken, auch Schnellbohr-Maschinen empfiehlt die Maschinenbau-Anstalt von **D. Würdig, Berlin.**

Keine Angst!!!

Wer jetzt nach einem wirklich eleganten, dauerhaften und demnach billigen Winter-Anzug in **Verlegenheit** ist, der wende sich vertrauensvoll zu unserem **Ausverkauf,** derselbe bietet prachtvollste Winterröcke und Paletots aus den besten Stoffen, kleidsamste Facons von 7 bis 18 Rthlr., Herbst Anzüge von 12 bis 24 Rthlr., Leib- und Oberröcke, Jaquetts und Schlafröcke, Beinkleider und Westen, dauerh. Stoffe, Knaben-Anzüge, Knaben-Paletots und Havelokś zu Staunen erregend billigen Preisen. Leibwäsche, Unterbeinkleider, Unterjacken, Shlipse, Umlegetücher rc. rc. unter dem Kostenpreise im

35 Concurrenz-Verein 35

Schulzen- u. Breitestr.-Ecke
im Goldarbeiter Friedrich'schen Hause.

Ostender Keller

empfängt täglich Zusendung von **frischen Austern** und empfiehlt dieselben in und außer dem Hause.

Stettiner Stadt-Theater.

Sonntag, den 17. November.

Die Hugenotten.

Große Oper in 5 Akten von Meyerbeer.

Montag, den 18. November.

Die schöne Helena.

Parodistische Oper in 3 Akten von Meilhac und Halevy. Musik von Offenbach.

Vermiethungen.

Die Belle-Etage, rechts,

Marienplatz 2, bestehend aus 8 heizbaren Piecen nebst Zubehör, Gas- und Wasserleitung, ist zu vermiethen. Näheres daselbst von 11—1 Uhr.

Eine möbl. Stube ist billig zu vermiethen Schulzenstraße 13 u. 14, 3 Tr. links.

Lindenstr. 26, zwei Treppen hoch, ist **sogleich oder später** eine elegante Wohnung von 6 Zimmern mit Gas- und Wasserleitung wegen Versetzung zu vermiethen. Näheres parterre bei **A. Müller.**

Abgang und Ankunft der Eisenbahnen und Posten in Stettin.

Bahnzüge.

Abgang:

nach **Berlin: I.** 6 U. 30 M. Morg. **II.** 12 U. 45 M. Mittags. **III.** 3 U. 51 M. Nachm. (Courierzug). **IV.** 6 U. 30 M. Abends.

nach **Stargard: I.** 7 U. 30 M. Vorm. **II.** 9 U. 58 M. Vorm. (Anschluß nach Kreuz, Posen und Breslau). **III.** 11 U. 32 Min. Vormittags (Courierzug). **IV.** 5 U. 17 M. Nachm. **V.** 7 U. 35 M. Abends. (Anschluß nach Kreuz). **VI.** 11 U. 15 M. Abends.

In Altdamm Bahnhof schließen sich folgende Personen-Posten an: an Zug **II.** nach Pyritz und Naugard, an Zug **IV.** nach Gollnow, an Zug **VI.** nach Pyritz, Bahn, Swinemünde, Cammin und Treptow a. R.

nach **Cöslin** und **Colberg: I.** 7 U. 30 M. Vorm. **II.** 11 U. 32 Min. Vormitttgs (Courierzug). **III.** 5 U. 17 M. Nachm.

nach **Pasewalk, Stralsund** und **Wolgast: I.** 10 U. 45 M. Vorm. (Anschluß nach Prenzlau) **II.** 7 U. 55 M. Abends.

nach **Pasewalk** u. **Strasburg: I.** 8 U. 45 M. Morg. **II.** 1 U. 30 M. Nachm. **III.** 3 U. 57 M. Nachm. (Anschluß an den Courierzug nach Hagenow und Hamburg; Anschluß nach Prenzlau). **IV.** 7 U. 55 M. Ab

Ankunft:

von **Berlin: I.** 9 U. 45 M. Morg. **II.** 11 U. 23 M. Vorm. (Courierzug). **III.** 4 U. 50 M. Nachm. **IV.** 10 U. 58 M. Abends.

von **Stargard: I.** 6 U. 5 M. Morg. **II.** 8 U. 30 M. Morg. (Zug aus Kreuz). **III.** 11 U. 54 M. Vorm. **IV.** 3 U. 44 M. Nachm. (Courierzug). **V.** 6 U. 17 M. Nachm. (Personenzug aus Breslau, Posen u. Kreuz). **VI.** 9 U. 20 M. Abends.

von **Cöslin** und **Colberg: I.** 11 U. 54 M. Vorm. **II.** 3 U. 44 M. Nachm. (Eilzug). **III.** 9 U. 20 M. Abends.

von **Stralsund, Wolgast** und **Pasewalk: I.** 9 U. 30 M. Morg. **II.** 4 U. 37 M. Nachm. (Eilzug).

von **Strasburg** u. **Pasewalk: I.** 8 U. 45 M. Morg. **II.** 9 U. 30 M. Vorm. (Courierzug von Hamburg und Hagenow). **III.** 1 U. 8 Min. Nachmittags. **IV.** 7 U. 15 M. Abends.

Posten.

Abgang.

Kariolpost nach Pommerensdorf 4 U. 25 Min. früh.
Kariolpost nach Grünhof 4 U. 45 M. fr. u. 11 U. 20 M. Vm.
Kariolpost nach Grabow und Züllchow 6 Uhr früh.
Botenpost nach Neu-Tornei 5 U. 50 M. früh, 12 U. Mitt., 5 U. 50 M. Nachm.
Botenpost nach Grabow und Züllchow 11 U. 45 M. Vm. und 6 U. 30 Min. Nachm.
Botenpost nach Pommerensdorf 11 U. 55 M. Vm. u. 5 U. 55 M. Nachm.
Botenpost nach Grünhof 5 U. 45 M. Nm.
Personenpost nach Pölitz 5 U. 45 M. Nm.

Ankunft:

Kariolpost von Grünhof 5 Uhr 40 Min. fr. und 11 Uhr 55 M. Vorm.
Kariolpost von Pommerensdorf 5 Uhr 40 Min. fr.
Kariolpost von Züllchow u. Grabow 7 Uhr 15 Min. fr.
Botenpost von Neu-Torney 5 U. 45 M. fr., 11 U. 55 M. Vorm. und 5 Uhr 45 Min. Abends.
Botenpost von Züllchow u. Grabow 11 U. 30 M. Vorm. und 7 Uhr 30 Min. Nachm.
Botenpost von Pommerensdorf 11 Uhr 50 Min. Vorm. u. 5 U. 50 Min. Nachm.
Botenpost von Grünhof 5 Uhr 20 Min. Nachm.
Personenpost von Pölitz 10 Uhr Vorm.